



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

TOP 5 der besten Gartenbücher

Samen. Die faszinierende Reise der Pflanzensamen

Das Buch „Samen“ beginnt (und endet) mit einem dekorativ monochrom gestalteten Vor- und Nachsatz, die verschiedene Samen im Positiv- und Negativdruck vergrößert zeigen. Es folgt eine einleitende Doppelseite, links eine ganzseitige farbenfrohe Illu eines tropischen Waldes mit einer Vielzahl an Pflanzen rund um ein Gewässer, man spürt förmlich die schwüle Hitze, lauscht den geheimnisvollen Lauten des Dschungels, rechts in großer Schrift ein kurzer Text zu den trickreichen Verbreitungsstrategien der Pflanzen mithilfe ihrer vielfältigen Samen und der Einladung: „Schaut euch diesen Erfindungsreichtum an ...“ Dieser Einladung folge ich gern in die nun folgenden zehn Kapitel des Buches, sortiert eben nach diesen trickreichen Verbreitungsstrategien – es gibt Kapitel mit Samen, die „mit einer leichten Brise“ entschweben, dank ausgetüftelter Flugkonstruktionen „vom Winde verweht“ werden oder sich einfach „im freien Fall“ der Schwerkraft folgend auf den Boden plumpsen



lassen, ein Kapitel mit Samen, die vom Regen- oder Flusswasser „mit dem Strom“ mitgerissen werden, weitere über Samen, die „Feuer und Flamme“ zum Keimen benötigen, „mit einem Knall“ explodieren oder die „im Ameisentempo“, im Darmtrakt oder Fell von Tieren „auf vier Beinen“ oder von Menschen transportiert werden. Wow, so viele Strategien, so viele Samen, staunt man. Jedes Kapitel beginnt mit einer prächtigen doppelseitigen Illustration, die auf das jeweilige Thema einstimmend eine üppige Naturszene mit blühenden Feldern, glucksenden Gewässern, fruchttragenden Büschen im Winter, brennenden Wäldern oder saftigen Bergalmen zeigt – und diese Illustrationen sind so wunderschön, dass man sie sich als großformatige Kunstdrucke an den eigenen vier Wänden wünscht. Nach einem kurzen erläuternden Text werden in jedem Kapitel etwa 15 verschiedene Pflanzensamen vorgestellt, jeder auf einer ganzen Seite mit einer fast seitenfüllenden Illustration des Samens, darunter der deutsche Pflanzename und sechs Textzeilen mit der leicht verständlichen, bildhaft geschriebenen Reisegeschichte, auf die schon die Überschrift neugierig macht, im ersten Kapitel etwa „Abenteurarsamen“, „Kleine Ballerina“, „Blüte mit Herz“ und „Salzstreuer der Felder“ – manche wie „Höllischer Hinterhalt“ (für die Gewöhnliche Teufelsklaue) oder „Tödliches Gift“ (für Rizinus, eine der giftigsten Pflanzen der Erde) lassen sogar die Spannung eines Krimis erahnen. Damit man sich vorstellen kann, wie groß die Samen in Wirklichkeit sind, steht in der Kopfzeile jeder Seite der jeweilige Vergrößerungsfaktor: Er reicht von x 0,5 bei den größten Samen Kokos- und Seychellennuss bis zu x 45 bei den winzigen Schöllkraut- und Veilchensamen. So kommen insgesamt die Samen von rund 150 verschiedenen Pflanzen zusammen, heimische wie Hirtentäschel und Stinkende Nieswurz, fremdländische wie Erd-Burzeldorn, Fischgift- und Kanonenkugelbaum und Kulturpflanzen wie Erbse, Linse und Weizen, allesamt kurzweilig in Bild und Wort vorgestellt. Bei so viel vermitteltem Samenwissen möchte man gern die gesamte Pflanze oder wenigstens die Blüten und Blätter sehen – doch diesen Wunsch erfüllt das Buch leider nicht, dazu muss man sich über den botanischen, wissenschaftlichen Namen



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

selbst auf die Suche begeben. Hinten im Buch wartet dann noch eine Überraschung ... in Zahlen, allesamt rekordverdächtig: 200°C brauchen die Zapfen der Kasuarine, um die Samen freizusetzen, mit 36 km/h explodieren die Samen der Eselsgurke in die Umgebung, über 20.000 km treiben die Samen des Meeresherzes in ihrer riesigen Schote über die Meere und über 25 kg wiegt eine einzige Seychellennuss! Danke! 14 Mit einem Dank an Waldkiefer, Fichte und Eukalyptus, aus deren Fasern der Papierbrei gemacht wurde, und an all die Menschen, die die Schönheit der Pflanzenwelt untersuchen und hüten, endet dieses beeindruckende Buch. (bo)